

Pressemitteilung

Emschergenossenschaft
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

3. August 2018

PRESSESPRECHER:
Michael Steinbach
Telefon (0201) 104-2521
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0170-3563 077
steinbach.michael@eglv.de

Familien-Erlebnis-Tag am Wasserkreuz

Mitmachpark in Castrop-Rauxel gemeinsam planen

Castrop-Rauxel. Wie sieht ein Natur- und Wasser-Erlebnis-Park aus? 14 Jugendliche haben in einer Schreibwerkstatt ihre Ideen dazu im Konzept „Mitmachpark“ festgehalten. Um diese Vision weiter zu entwickeln findet am Samstag, 11. August, ein Familien-Erlebnis-Tag am Wasserkreuz (Industriestraße 57) in Castrop-Rauxel statt. Von 11 bis 18 Uhr können sich Neugierige aktiv in die Parkgestaltung einbringen und Natur am Wasser erleben.

Am Wasserkreuz fließt die Emscher unter dem Rhein-Herne-Kanal hindurch. Und genau hier soll er entstehen: Ein Park, in dem man Natur hautnah erleben kann, in dem aber auch – zum Beispiel durch Imkerei oder Kräuteranbau – Bildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote möglich sind. Als Vorgesmack können Besucherinnen und Besucher des Erlebnis-Tages an Geschichten- und Kräuterwanderungen teilnehmen, Honig verkosten, Trockenrudern, Wasserorganismen betrachten oder eine Schneckenshow besuchen.

Gesamtes Programm:

- Geschichtenwanderung durch den künftigen Park
- Bewegungsbaustelle und Hüpfburg für Kinder
- Wasserorganismenbetrachtung, Schmetterlingsspaziergang, kleine Schneckenshow, Flusskrebse, Zoom-Quiz: Kuck Kuck!
- Jugendliche lesen aus ihren Emscherromanen
- Kräuterwanderung, Verkostung von Kräutertees
- Garten zum Mitnehmen und Schaugarten
- Honigverkostung und Imker-Infostand
- Spritzwand der Freiwilligen Feuerwehr
- Trockenrudern
- Ausstellung zur Geschichte des Bergbaus und des angrenzenden Stadtteils Sunderwich

- Regionale Obstsäfte, kalte Getränke, Pizza, Gegrilltes, Kuchen und Kaffee

„Der Mitmachpark ist ein Gemeinschaftsprojekt, das wir mit engagierten Partnerinnen und Partnern realisieren möchten. Bereits jetzt zeigt sich der verbindende Charakter unseres Parks“, dankt Prof. Martina Oldengott, bei der Emschergenossenschaft verantwortlich für strategische Raumentwicklung, den engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern. Die Städte Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Herne und Herten, der Regionalverband Ruhr, aber auch zahlreiche Vereine und Organisationen haben das Programm für den Tag gemeinsam auf die Beine gestellt.

Anfahrt

Die Anreise mit dem Rad oder dem ÖPNV wird empfohlen.

- Fahrrad: über den Emschertal- oder Emscherweg.
- öffentliche Verkehrsmittel: Haltestelle Wartburg (Buslinien 233 und 481)
- Auto: über die Industriestraße, begrenzte Stellplätze sind vorhanden.

Hintergrund:

Im Rahmen des Gemeinschaftsvorhabens EMSCHERLAND 2020 ist das Konzept eines „Mitmachparks“ am Wasserkreuz entstanden. Auf dieser Grundla-

ge haben sich die Emschergenossenschaft und die vier Kommunen Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Herne und Herten mit einem integrierten Handlungskonzept um Fördermittel aus dem Programm „Grüne Infrastruktur“ beworben. Die Emschergenossenschaft hat daraufhin kürzlich den Förderantrag für den „Natur- und Wasser-Erlebnis-Park“ eingereicht.

Eine Zuwendung aus einem Modellvorhaben der Raumordnung (MORO), die der Emschergenossenschaft vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) gewährt wurde, ermöglicht es, die Kommunikation und Partizipation fortzusetzen.

Die Emschergenossenschaft

Die Emschergenossenschaft ist ein öffentlich-rechtlicher Wasserwirtschaftsverband und wurde 1899 als erste Organisation dieser Art in Deutschland gegründet. Ihre Aufgaben sind unter anderem die Unterhaltung der Emscher, die Abwasserentsorgung und -reinigung sowie der Hochwasserschutz.

Seit 1992 plant und setzt die Emschergenossenschaft das Generationenprojekt Emscher-Umbau um, in das über einen Zeitraum von rund 30 Jahren prognostizierte 5,266 Milliarden Euro investiert werden. Diese

Kosten werden zu rund 80 Prozent von den Mitgliedern der Emschergenossenschaft getragen, d.h. von Bergbau, Industrie und Kommunen. Knapp 20 Prozent steuern das Land NRW und die EU über Fördermittel bei.

Voraussichtlich Ende 2020 soll die Emscher, einst der „dreckigste Fluss Europas“, weitestgehend wieder vom Abwasser befreit sein und – wo der Platz es zulässt – naturnah umgestaltet werden.

www.eglv.de

blog.eglv.de